Eltern wollen gehört werden

Die Grundschule Vinkenberg soll nach Ende umziehen, die Grundschule im Dorf in die Hauptschule am Bleichstein – Schulausschuss berät am Donnerstag

Von Klaus Görzel

Herdecke. Die Vinkenbergschule soll an der Vinkenbergstraße bleiben. So das erklärte Ziel der Elternschaft der Schule. Was wie eine Selbstverständlichkeit klingt, bedeutet für die Eltern Kampf: Die Stadt hat vorgeschlagen, dass die Schule mit allen Schülern und dem kompletten Kollegium umzieht ins frei werdende Grundschulgebäude in Kirchende.

Ein mögliches Ende des Schulstandortes an der Vinkenbergstraße ist schon länger im Gespräch. Die Schule ist einzügig. In ein paar Jahren könnten die Anmeldezahlen unter den zulässigen Mindestwerten liegen. In Ende steht ein Schulgebäude zur Verfügung. Und gar nicht mal so weit weg vom Vinkenberg liegt die Bonnermanngrundschule und bald vielleicht auch die Grundschule im Dorf, dann nicht mehr am Berge, sondern in der jetzigen Hauptschule am Bleichstein.

Wer macht was? Die Eltern der Grundschule Vinkenberg planen ihren Widerstand. FOTO: KLAUS GÖRZEL

Kampf gegen Standortwechsel

Neu ist aber für die Eltern, dass die Grundschule im Dorf auch dann in die Hauptschule ziehen soll, wenn im Schulzentrum keine Modellschule zustande kommt. Gegen die Modellschule wollen die Eltern, die zu einer außerordentlichen Versammlung in der Vinkenbergschule zusammen gekommen sind, nichts sagen. Aber für sie steht fest: „Kein Standortwechsel ohne Modellschule". Kommt die Modellschule nicht, müsse die Grundschule im Dorf nicht zwingend ins Schulzentrum, gebe es nicht ein Überangebot durch drei Grundschulen in nächster Nähe.

„Kein Standortwechsel ohne Modellschule", so soll es auch auf Handzetteln und Plakaten stehen, die die Eltern bis zur Schulausschusssitzung am nächsten Donnerstag fertig haben wollen. Auch ein Sinnbild für die „Zumutung" eines Standorttausches ist bereits gefunden: Zwei Schulbusse, die einander begegnen. Einer voller Kinder auf dem Weg von der Vinkenberganlage nach Ende, der andere unterwegs mit Kindern von Ende zum Bleichstein.

In den Unterlagen für die Schulausschusssitzung findet sich für die Eltern zum ersten Mal der Hinweis, dass die Grundschule im Dorf auch dann umziehen soll, wenn die Modellschule nicht kommt. Dazu gibt es sogar einen besonderen Beschlussvorschlag. Bisher hatte der Rat nämlich nur beschlossen, dass die Schule im Dorf als Keimzelle einer neuen Modellschule an den Bleichstein ziehen solle. Jetzt soll nachbeschlossen werden, was aus Sicht der Verwaltung immer Grundlage der Überlegungen gewesen sei: Dieser Umzug steht in jedem Fall an.

Das Kollegium der Vinkenbergschule hatte sich mit der Verlagerung nach Ende einverstanden erklärt, die Elternschaft würde wohl auch das Unausweichliche akzeptieren - aber als unausweichlich wird der Wechsel nur gesehen, wenn die Grundschule im Dorf am Bleichstein gebraucht wird.

Keine Info-Veranstaltung der Stadt

Das Datum 30. August trägt die Vorlage, die den Politikern empfiehlt, den generellen Umzug der Grundschule im Dorf zu beschließen - und dann in der Folge auch die Verpflanzung der Grundschule Vinkenberg. Eine Informationsveranstaltung der Stadt zu diesen Vorschlägen hat es nicht gegeben. „Wir wollen gehört werden", empört sich eine Mutter beim Elternabend. Ein Vater meint zu wissen, dass die Vinkenbergschule nur geräumt werden solle, damit die auslaufende Hauptschule dort untergebracht werden könne. „Das macht aus Sicht des Schulträgers keinen Sinn", erklärt Dieter Joachimi, als Beigeordneter der Stadt zuständig für die Schulen. Auf Nachfrage der Redaktion.

KOMMENTAR *Von Klaus Görzel*

Chance vertan

Es ist gut, dass es auch künftig für Kinder mit Hauptschulempfehlung eine Schule in Herdecke geben soll. Und es ist richtig, mit der Modellschule eine Neuordnung der Grundschullandschaft zu verbinden.

Aber noch ist die Modellschule nicht in trockenen Tüchern. Das Land kann seine Zustimmung verweigern. Und es ist auch nicht gesagt, dass es für diese Schule mit einem neuartigen Profil genügend Anmeldungen geben wird.

Vor diesem Hintergrund ist es besonders ärgerlich, dass die Stadtverwaltung die Eltern der Grundschule Vinkenberg so wenig mit ins Boot genommen hat. Gerade weil es gute Gründe für einen Umzug der Schule nach Ende gibt, hätte die Stadt ihre frisch formulierten Vorschläge mit den Eltern diskutieren müssen.

Die Modellschulidee und auch die Schulbereinigung brauchen Akzeptanz. Das Vorgehen der Stadt war kein Beitrag dazu.

Zur „Schule im Dorf"

- Aus diesen Gründen soll aus Sicht der Stadt die Schule im Dorf **ins Schulzentrum** ziehen:
- weil hier **genügend Platz** ist,
- weil die Schule **am alten Standort** raus muss,
- weil ein Umzug in die leere Schule in Kirchende **2,4 Mio. Euro** kosten würde.
- weil dann immer noch nicht **zwei Züge** dort untergebracht werden könnten, obwohl das das Ziel ist.